

Gesundheit

Auch bei artgerechter Fütterung und Haltung kann es vorkommen, dass ein Kaninchen krank wird. Als Fluchttiere zeigen Kaninchen meist erst spät, wenn es Ihnen nicht gut geht. Umso wichtiger ist es, zu beobachten, ob die Tiere auch gut und regelmäßig fressen, nicht apathisch in einer Ecke sitzen oder liegen, Durchfall haben oder sonstige Krankheitsanzeichen zeigen. Das alles sind Alarmzeichen!

Ein Kaninchen welches nicht frisst, muss umgehend einem kaninchenerfahrenen Tierarzt oder Tierheilpraktiker vorgestellt werden, da sie als Pflanzenfresser einen „Stopfdarm“ haben und immer Nahrung zu sich nehmen müssen, damit der Magen-Darm-Trakt nicht zum Erliegen kommt. Schon ein Tag ohne Nahrung ist zu lange und kann den Tod des Tieres bedeuten.

Regelmäßige Checks der Tiere sollten folgende Punkte beinhalten:

- Sind die Augen klar und sauber?
- Länge der Schneidezähne
- Länge der Krallen
- Sauberkeit der Ohren
- Sauberkeit der Anal- und Genitalregion
- Zustand des Fells und der Haut

Krankheiten vorbeugen

Neben gesunder Ernährung und artgerechter Haltung können Kaninchen mit verschiedenen Erkrankungen in Berührung kommen. Die meisten sind behandelbar, häufig auch naturheilkundlich zum Beispiel bei Atemwegserkrankungen, Magen-Darm-Infekten, Erkältungen, Störungen des Bewegungsapparates, Parasitenbefall oder Hauterkrankungen.

Hier kann Sie ein kaninchenerfahrener Tierheilpraktiker sicherlich beraten bzw. weiterhelfen, damit Ihr Kaninchen noch ein langes und gesundes Leben vor sich hat.

Es gibt jedoch auch Erkrankungen, gegen die wir Menschen sozusagen machtlos sind und vor denen Impfungen beim Tierarzt zumindest teilweise schützen können. Dazu zählen RHD, RHD2 und Myxomatose, zwei wichtige Infektionskrankheiten, die meist nach kurzer Zeit mit dem Tod enden.

Viele Informationen zu Kaninchen, deren Haltung, Gehegebau, Erkrankungen etc. finden Sie auch auf den Seiten der Kaninchenschutzverbände.



FNT e.V. FACHVERBAND NIEDERGELASSENER TIERHEILPRAKTIKER

Büro: Lohsacker Weg 24 · 23845 Wakendorf 1

Mittwoch 15 - 17 Uhr

Tel.: 04550 - 985 655

Fax: 04550 - 985 737

www.f-n-thp.de · email: info@f-n-thp.de

Kaninchen

So wollen wir leben!



Eine Aktion des Fachverbandes
niedergelassener Tierheilpraktiker
(FNT e.V.)

Kaninchen sind außergewöhnliche und liebenswerte Tiere, jedes hat seinen individuellen Charakter. In der Natur leben sie in großen Familienverbänden zusammen und zeigen nur in Gesellschaft von Artgenossen ihr ausgeprägtes Sozialverhalten.

Bei artgerechter und gesunder Haltung können Kaninchen 8-12 Jahr alt werden. Um ein glückliches Kaninchenleben führen zu können, bedarf es einiger wichtiger Punkte:

Niemals in Einzelhaltung

Als Rudeltiere brauchen Kaninchen Gesellschaft. Kaninchen sind Tiere, welche die Gesellschaft mindestens eines weiteren Artgenossen benötigen. Je größer Kaninchengruppen sind, umso mehr kann man deren individuelles Sozialverhalten beobachten. Idealerweise hat man ein kastriertes Böckchen und ein Weibchen, jedoch auch reine „Männer-WGs“ sind – sofern alle kastriert sind – häufig sehr entspannt. Am wenigsten zu empfehlen sind reine Weibchengruppen, da hier der gegengeschlechtliche Partner als Ausgleich fehlt. Bei neuer Vergesellschaftung sollte man immer darauf achten, dass diese auf „neutralem Boden“ stattfindet, um evtl. Revierstreitigkeiten von vorne herein zu vermeiden. Dann ist die Chance am größten, dass die Tiere sich sehr schnell in dem für alle unbekanntem Terrain aneinander gewöhnen.

Gehege mit viel Platz zum Toben und Springen – keine Käfighaltung!

- Kaninchen sind Tiere, die sich gerne bewegen und gelegentlich auch gerne springen. Handelsübliche Käfige sind – egal in welcher Größe – nicht geeignet. Sofern man diese verwendet, sollte dieser um einen großen Auslauf erweitert werden, der rund um die Uhr frei zugänglich und interessant gestaltet ist.
- Kaninchen benötigen in ihrem Gehege (ob in Innen- oder Außenhaltung) u.a. erhöhte Plätze für einen guten Ausblick, Tunnel/Röhren zum Verstecken, Buddelkisten zum Graben sowie Häuschen mit mind. zwei Eingängen (Fluchttiere). Als Mindestgröße sollten pro Tier mind. 2-3 m² vorhanden sein.
- Bei Außenhaltung in einem Gehege muss darauf geachtet werden, dass dieses nach allen Seiten (auch von unten und oben) gesichert ist, um vor Beutegreifern wie Mardern geschützt zu sein. Hier ist darauf zu achten, dass der Volierendraht/-zaun mindestens 30 cm tief im Boden verankert wird. Mobile Außengehege sollten eine Mindesthöhe von 80-100 cm aufweisen sowie eine Abdeckung haben, da Kaninchen auch gut springen können. Kaninchen sind sehr hitzeempfindlich, deswegen sollte das Gehege zu jeder Tageszeit zumindest teilweise im Schatten liegen. Für die Wintermonate ist darauf zu achten, dass das Gehege wind- und wettergeschützt wird. Auch eine Außenhaltung auf dem gesicherten Balkon ist möglich.
- Bei Unterbringung in einem Innengehege oder Kaninchenzimmer gilt ebenso, dass dieses abwechslungsreich gestaltet ist. Kabel und sonstige Dinge, die Kaninchen gerne anknabbern, sollten gesichert sein.

Artgerechte Ernährung: Heu, abwechslungsreiches Frischfutter und Wasser

Als Pflanzenfresser benötigen Kaninchen als wichtigstes Grundnahrungsmittel Ballaststoffe in Form von gutem und lecker duftendem Heu. Dies ist für den Zahnabrieb sehr wichtig, da ihre Zähne lebenslang wachsen. Dazu abwechslungsreiche Kräuter und Gras am besten von naturbelassenen Wiesen, Gemüse und etwas Obst, auch Zweige von Apfelbaum, Birke oder Haselnuss werden gerne angenommen. Sehr beliebt sind u.a. Möhren, Fenchel, Chicorée, Kohlrabi, Spinat, Rote Bete, Sellerie, Brokkoli sowie ab und zu Salat. Wasser sollte immer zur Verfügung stehen, vor Verschmutzung geschützt sein und im Napf gereicht werden.

Trockenfutter benötigen Kaninchen nicht, ihr empfindlicher Magen-Darm-Trakt kann dies nicht gut verwerten, die Folge sind häufig Krankheiten wie Durchfall oder Koliken die den kleinen Organismus stark belasten. Auch Zahnerkrankungen sind häufig eine Folge von nicht artgerechter Ernährung.

Kaninchen sind keine Kuscheltiere!

Als Fluchttiere sind Kaninchen von Natur aus scheu, lärmempfindlich und reagieren ängstlich, wenn man von oben kommt wenn man sie aus dem Gehege nehmen möchte. Auch sind sie sehr wendig und springen schnell mal vom Arm. Deshalb sind sie als Kuscheltiere für kleinere Kinder nicht geeignet und sollten auch niemals im Kinderzimmer untergebracht werden.

Man kann sie jedoch mit Leckerchen, die man aus der Hand füttert, an den Menschen gewöhnen. Sind sie zutraulich, lassen sie sich auch streicheln, behalten jedoch gerne den Boden unter den Füßen.

Grundsätzlich jedoch kann der Mensch dem Tier nicht den Sozialpartner ersetzen. Größere Kinder haben häufig Freude an Kaninchen, als Erwachsener hat man jedoch immer die Verantwortung für die Tiere und deren Wohlergehen und sollte sich vor der Anschaffung bewusst sein, das Kinder häufig nach kurzer Zeit das Interesse verlieren.

